

## Bayern-Bronze für Joachim Vogl

**Etterschlag** – Es ist schon so lange her, dass Joachim Vogl bei einer Bayerischen Meisterschaft im Luftgewehr auf dem Stockerl gestanden hat, dass er sich nicht mehr daran erinnern kann. „Ich weiß nicht mehr, wann das zum letzten Mal gewesen ist.“ Nachdem der Sportschütze aus Etterschlag in den vergangenen Jahren ständiger Gast im Finale der besten Acht gewesen war, freute er sich nun über Bronze.

Sein Jubel über den Erfolg fiel jedoch verhalten aus: „Damit bin ich nicht unzufrieden.“ Der Etterschlagler pflegt ein Faible dafür, gerade in der Stunde des Sieges mit Selbstkritik nicht zu sparen. Und so fand er schnell das Haar in der Suppe, das ihm möglicherweise den großen Triumph vermieste. „Es hätte im Vorkampf besser laufen müssen“, nörgelte er an seiner Leistung herum. In der Tat wären mehr Ringe als die 394 drin gewesen, die sich Vogl am Ende schwer erkämpft hatte. Mit Serien von 98 und 100 Ringen lag er zur Halbzeit gut im Rennen, doch mit weiteren 97 Zählern setzte er sich selbst unter Druck. Nun musste er fehlerfrei ausschießen, um auf ein konkurrenzfähiges Ergebnis für das Finale zu kommen. Das wäre ihm fast gelungen, wenn er den vorletzten Schuss nicht knapp außerhalb der Kernzone (9,9) platziert hätte. Zu seiner Überraschung bedeutete seine Ausbeute jedoch das zweitbeste Ergebnis, mit dem er als Sechster ins Finale einzog.

Mit 102,4 Ringen stellte er im Finale erneut das zweithöchste Resultat auf und schob sich damit auf Rang drei. Allerdings musste er sich



**Besser als die WM-Teilnehmer:**  
Joachim Vogl.

FOTO: FKN

diesen Platz noch mit Franz Schreiner von den Isar-Schützen Plattling teilen. Im anschließenden Stechen bewies Vogl die stärkeren Nerven und setzte sich mit einer 9,7 gegen Schreiner durch (9,3). „Das war schon glücklich“, gab er zu.

Immerhin konnte er für sich reklamieren, dass er mit Jürgen Wallowsky und Norbert Ettner die beiden deutschen Weltmeisterschaftsteilnehmer hinter sich gelassen hatte. Im Teamwettbewerb verhalfen ihm Ettner (395) und Maximilian Selb (388) noch zu Silber für den Bund München. Mit 1777 Ringen musste sich das Trio nur den Isar-Schützen aus Plattling beugen, die zwei Zähler mehr erzielten. hch